

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 20

Artikel: Moderne Zeiten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-471082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

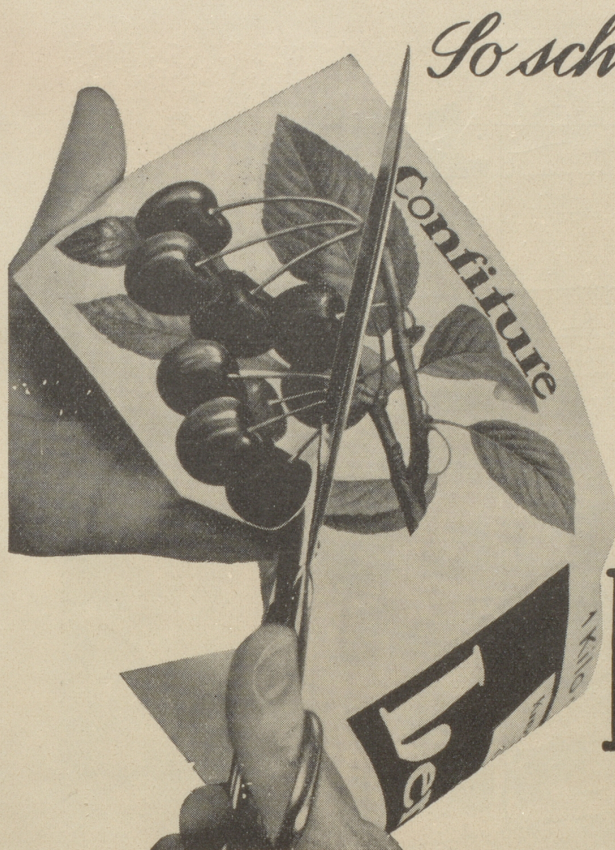
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



So schneidet man die Kirschen aus

schön der äusseren Umrisslinie nach, auch die grünen Blätter gehören dazu, wie das die Vorlage zeigt. Ja, das wäre mir noch, wenn ich das Bild nicht fertig brächte! Und wenn ich schliesslich auch nicht den Fünftausender gewinne, zweitausend oder noch weniger würden mich auch freuen. Uebrigens will ich von dieser feinen Kirschen-Confitüre noch einen Teil für die Sonntags-Torte aufsparen, der Kirschengoût ist einfach grossartig. Es geht halt doch nichts über die herrliche Lenzburger Confitüre!

Jubiläums-Wettbewerb 25000 Franken Preise

- | | |
|---------------------|--------------------|
| 1. Preis Fr. 5000.— | 4. Preis Fr. 500.— |
| 2. „ „ 2000.— | 5. „ „ 250.— |
| 3. „ „ 1000.— | 6.—30. je „ 50.— |

10 000 Trostpreise im Totalwerte von Fr. 15 000.—

Wettbewerbsbogen in jedem Lebensmittelgeschäft gratis erhältlich. — Eingabetermin: 30. Juni 1936.

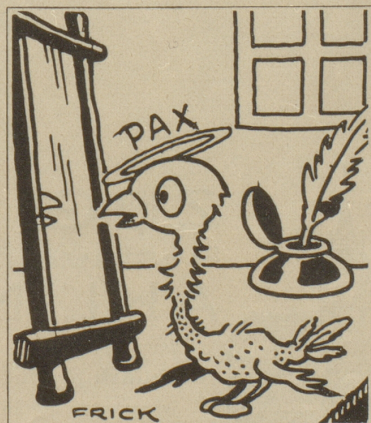
50 Jahre Lenzburger Confitüren

Moderne Zeiten

Um 12½ Uhr mittags mietete sich bei der Witwe B. ein Zimmerherr ein, der sich als Agent ausgab. Um 1½ Uhr hatte der Mann schon das Herz eines jungen Mädchens gewonnen, das ebenfalls bei der Witwe logierte. Nachdem der Fremde seinem neuen, so rasch eroberten Liebchen erzählt hatte, dass er in Z. ein Vermögen von 7000 Franken liegen habe, welches er jederzeit abheben könne, nahm das Mädchen seinen Heiratsantrag an, und um 2½ Uhr wurde bei Kuchen und Wein die Verlobung gefeiert. Um 3½ Uhr bemerkte der Bräutigam, dass ihm das Kleingeld ausgegangen war, was seine glückliche Braut veranlasste, ihm sofort mit ihrem ganzen aus 9 Franken bestehenden Barvermögen auszuweichen. Um 4 Uhr verschwand plötzlich der geliebte Mann heimlich, und als er um 4½ Uhr noch nicht zurückgekehrt war, erstattete die stutzig ge-

wordene Braut gegen ihren Verlobten die Anzeige, der dann auch um 5½ Uhr schon hinter Schloss und Riegel sass. FrieBie

Glosse über den Frieden



Die Friedenstaube

Le Rire

Wunder der Zeichensprache

Auf einer Ferienreise in Italien kehrte ich in einer Osteria ein. Ich schob gewaltigen Kohldampf und hätte für mein Leben gern ein Hühnchen geschmort. Das Italienermaiteli quittierte jedoch mein Italienischgestammel mit einem hilflosen Achselzucken. Rasch entschlossen verlege ich mich auf die Gebärdensprache, hüpfte wie ein Hühnchen auf dem Boden herum, flatterte mit den Armen und machte «gag-gag». Die Wirkung blieb nicht aus. Die Holde verschwindet lachend in die Küche und bringt mir — eine Portion Salami!

Meine Stammtischfreunde behaupten nun, das Maiteli habe mich wahrscheinlich für einen Esel gehalten! — Was meinst Du dazu, lieber Spalter? Seppi

(... nein, Seppi, das Italienermaiteli war sicher nicht so boshaft, denn sonst hätte es Dir Disteln gebracht! Grüezi

Der Setzer.)